

Psychologische Hilfe im Internet (Nicole Kim)

Psychological applications on the Internet: A discipline on the threshold of a new millenium

(Barak, Azy;1999)



<http://www.liveperson.com/azy-barak/>

Zum Autor

Barak Azy ist Professor an der Uni von Haifa in Israel. Azy hält einen Dokortitel in Psychologie und hat sich eingehend mit Phänomenen des Internets beschäftigt, wie in diesem Text behandelt, psychologischen Dienste im Internet.

Er war ein Pionier in diesem Metier und da es wenig Untersuchungen zu diesem Thema gegeben hat, hat er sich ausschliesslich deskriptiv mit dem Thema auseinandergesetzt.

Azy hat in diesem Text nicht die Absicht eine eingehende Untersuchung über die psychologischen Hilfedienstleistungen zu präsentieren. Seine Absicht ist es einen deskriptiven Überblick zu schaffen und das Internet als neues Forschungsgebiet vorzustellen.

Positive und negative Aspekte im Bezug auf psychologische Hilfedienstleistungen:

Das Internet hat als neues Medium für psychologische Hilfedienstleistungen Möglichkeiten eröffnet und die Einführung dieser Technologie bringt einen Mehrwert. Die Inhalte sind neu allzeit abrufbar, wir können jederzeit auf die Hilfe oder auf Informationen zugreifen. Relevantes Wissen ist einfach zu extrahieren, kopieren und zu verbreiten. Durch den Einbau von anderen Medien, wie Film, Bildern oder Tonsequenzen werden die Informationen eingehender vermittelt. Durch die Verbreitung durch das Internet ist es dem Nutzer möglich schnell auf die Inhalte zu zugreifen, man muss keine Distanzen mehr überwinden und durch die zunehmende Abdeckung durch Internettechnologien im Alltag kann schnell und ohne grossen Aufwand auf die Inhalte zu gegriffen werden. Andere Zielgruppen werden durch das Internet erreicht, beispielsweise junge Leute, Menschen mit Mobilitätseinschränkungen, Menschen, die durch die Anonymität der

Internetanfragen sich eher getrauen Hilfe an zu nehmen. Im Internet sind des Weiteren auch viele gratis Angebote zu finden, so bleibt die Nutzung von psychologischen Diensten unverbindlich. Durch seriöse Internetttests kann eine Vorselektion der Patienten statt finden, so werden solche, die sicherlich an keiner Krankheit leiden schon vor der Konsultation mit einem Psychologen ausgeschlossen. Durch die eigene Informationsbeschaffung der potentiellen Patienten können diese sich über die therapeutischen Massnahmen informieren und haben realistische Vorstellungen eines Therapieverlaufs. Durch Werbeplatzierungen auf Internetseiten hat der Nutzer eine breite Palette von Auswahlmöglichkeiten, bezüglich psychologischen Diensten.

Das Internet bringt aber auch neue Probleme, die erst durch die neue Technologie entstehen. Der Datenschutz wird nicht immer gewährleistet, so werden teilweise vertrauliche Daten weitergegeben. Bei der Absolvierung von Tests im Internet, die eine psychische Störung feststellen sollen, wird eine Betreuung bei einem negativen Bescheid nicht gewährleistet. Die Dienstleistungen im Internet bestehen oftmals nur aus einer Sitzung jedoch ist fraglich in wiefern eine einmalige Sitzung tatsächlich eine Besserung herbeiführen kann. Die Onlinetests sind oftmals von den Originaltests verschieden, da die Originale patentiert sind und somit kostenpflichtig, so kann durch die Abänderung dieser Tests die Qualität signifikant sinken, schlussendlich ist dann fraglich ob diese überhaupt noch aussagekräftig sind.

Die Qualität der Angebote im Internet unterscheiden sich sehr voneinander, Azy führt sechs Punkte auf anhand deren sich die Inhalte unterscheiden lassen:

1. Spezifität vs. Oberflächlichkeit
2. Professionelle Vorkenntnisse, die von Nutzer erwartet werden
3. Aktualität
4. Theoretische Schule und die Disziplin
5. Breite des Wissens das angeboten wird
6. Hypertextuality (Verlinkung zu relevanten Inhalten innerlab und ausserhalb der Internetseite
7. Der Gebrauch von anderen Medien

Aziz schlägt vor, dass für den Nutzer ein Index benötigt wird, der ihn gute Inhalte von schlechten unterscheiden lässt, jedoch ist ansonsten seine Analyse des Internets als

psychologische Hilfedienstleistung eher nüchtern, er gibt keine konkreten Veränderungsvorschläge an. Er betont aber die Wichtigkeit der Regulierung des Internets, er schlägt beispielsweise eine Kommission vor, die Gütesiegel verteilt für die Sicherstellung der Qualität der psychologischen Dienstleistungen im Internet. Für Barak Azy ist klar, dass das Internet als solches nicht negiert werden kann, so dass die psychologischen Dienstleistungen ausserhalb des Internets statt finden sollten, sondern wie mit dieser neuen Technologie umgegangen werden soll um die Qualität dieser Dienstleistungen zu sichern.